

Umwelt-Tipp der Woche

Heizen mit Holz richtig gemacht

Heizen mit Holz gilt als klimaneutral; denn wenn es verbrennt, wird nur die Menge an Kohlendioxid (CO₂) freigesetzt, die zuvor in der Wachstumsphase des Baumes gespeichert wurde.

Was diesbezüglich für das Weltklima gut ist, kann aber auf der anderen Seite sehr belastend sein. Die derzeit rund 15 Millionen Holzfeuerungen in Deutschland stoßen so viel Feinstaub aus wie alle Kraftfahrzeuge im Land zusammen. In den Jahresübergangszeiten ist daher deren Anteil an der „dicken Luft“ erheblich.

Oft ist feuchtes Holz das Problem. Wird das Holz kaum vor der Witterung geschützt, kann es nicht richtig trocknen. Schlecht ist, wenn es etwa nur notdürftig abgedeckt, ohne ausreichenden Dachüberhang oder auf feuchtem Boden gelagert wird. Verbrennung mit wenig Rauch und Gestank ist dann nicht möglich.

Vorsicht geboten ist auch beim Kauf von Holzpellets. Man sieht ihnen nicht an, woher sie kommen und sie sind leicht zu transportieren, darum: Augen auf, ob das Holz nicht direkt aus dem Regenwald oder aus anderen Gebieten stammt, in den Wald-Raubbau betrieben wird! Für Importe von derartigen Pellets ist ein Nachhaltigkeitszertifikat gesetzlich leider nicht vorgeschrieben!

Eure Sam vom GFS-Umweltausschuss



Links zum Thema:

- Infoblatt des Bayerischen Landesamtes für Umwelt „Kaminöfen umweltfreundlich betreiben“, 2013
- Broschüre „Heizen mit Holz - Ein Ratgeber zum richtigen und sauberen Heizen“, Umweltbundesamt, 2013
- „Heizen mit Holz“ der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW)
- Text der 1. BImSchV (Erste Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes)

Bildquelle: Faerie Magazine